

sehr warme Gefühle, zuweilen glühendheiße Empfindungen. Aber auch jene wurden nur selten recht lebhaft angeregt, und starben dann bald ab, wichen dem kaltblütigen Nachdenken über ganz andre Dinge, als Vater- und Gattenglück, mit den süßen Empfindungen, die sie so manchem Menschen gewähren. Er liebte seine Kinder, beschäftigte sie, aber sich selbst selten angelegentlich mit ihnen, lehrte sie durch Unterricht, und Vorträge, und auch dieses nur beiläufig mehr, als vorsätzlich, weniger durch Umgang, Beispiele, Gespräche, Unterhaltungen, wie sie für Kinder gehören, und wie er sie ächt sokratisch, ganz musterhaft in seinen trefflichen Schriften, vorgelegt hat, u. s. f. Er warf den Keim hinein, und kümmerte sich nicht um seine Entwicklung, die Entwicklung des von Natur inwohnenden kümmerte ihn eben so wenig, vielleicht suchte er ihn kaum sorgfältig auf. Kurz er erzog, wie er gelehrt hatte, daß man nicht erziehen müsse. Und wie in seinem Hause, so nahm er sich vielleicht auch größtentheils im Betreff seiner Schule. Es hat mir geschienen, als sei er für seine Kinder ein geduldiger Lehrer gewesen, auch waren diese recht gern in der Nähe des Vaters. Wenn dieses jedoch nur von den Kindern erster Ehe, während der zweiten des Vaters gelten sollte, so gewinnt die